

PARAT Betriebsversammlung: Vorläufiger Insolvenzverwalter Kuhlmann gibt Hoffnung und zeigt Zuversicht

30.10.2009

Neureichenau/Remscheid:

Letzte Woche hat die Geschäftsführung des Unternehmens PARAT Schönenbach GmbH & Co. KG die Belegschaft darüber informiert, das Unternehmen im Rahmen eines Insolvenzplanverfahrens sanieren zu wollen. Das Amtsgericht Wuppertal hat Herrn Rechtsanwalt Marco Kuhlmann (Fachanwalt für Insolvenzrecht) von der Kanzlei Kreplin & Partner zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. In den Betriebsversammlungen an den Standorten Neureichenau und Remscheid hat Herr Kuhlmann über die weitere Vorgehensweise informiert. Er betonte dabei insbesondere seine Absicht, zusammen mit der Unternehmensleitung das Unternehmen unter Beibehaltung möglichst vieler Arbeitsplätze fortzuführen.

Nach seinen Ausführungen ist es weiterhin besonders wichtig, die dringlichsten operativen Probleme zu lösen, um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb gewährleisten zu können. Dabei steht im Vordergrund, das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit von PARAT gegenüber den Kunden zu erhalten und alles dafür zu tun, die Lieferfähigkeit in der gewohnten Qualität zu den vereinbarten Lieferterminen sicherzustellen. Außerdem sind die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter über die Vorfinanzierung des Insolvenzgeldes vorerst sichergestellt, um zeitliche Verzögerungen und Nachteile für die Belegschaft zu verhindern. Dazu fanden bereits im Vorfeld zur Betriebsversammlung Gespräche mit Vertretern der Arbeitsagentur Passau statt. Frau Eggenberger und Herr Luger von der Agentur für Arbeit informierten dabei im Detail, wie die Abwicklung des Insolvenzgeldes gestaltet werde, über das die Einkünfte der Mitarbeiter zunächst garantiert werden können.

„Sehr positiv reagiert“ hat bei den Betriebsversammlungen die Belegschaft, berichtete Rechtsanwalt Kuhlmann. Er hat den Mitarbeitern vermittelt, dass die Fortführung des Unternehmens in erheblichem Maße von Ihnen abhängt.

Überdies wird bereits intensiv an einem tragfähigen Fortführungskonzept als auch an einem durchsetzungsstarken Insolvenzplan gearbeitet.

Rechtsanwalt Kuhlmann hofft nun, dass die Kunden der zugesagten Unterstützung auch Taten folgen lassen und das Bestell- und Abrufverhalten gerade in der vorläufigen Insolvenzphase anzieht.